

Pränumerationspreis
für Braunau

Jährlich 4 K 80 h, halbjährig 2 K 40 h, vierteljährig 1 K 20 h. für Auswärts mit Postzusendung jährlich 6 K, halbjährig 3 K, vierteljährig 1 K 50 h. in Deutschland jährlich 5 M. Jedes Postamt des In- und Auslandes nimmt Bestellungen an. Einzelne Nummer 12 h

Neue Warte am Inn.

Organ für Interessenvertretung des Bauern- und Gewerbestandes.

Inserate werden billigt
berechnet

und kostet die kleinbaltige
Zeitspaltzeile oder deren Raum
6 h, die 3spaltige 12 h oder
12 Pf., bei öfteren Wiederholungen
Rabatt u. werden aufgenommen
in Braunau in der Expedition und
auswärts bei allen Zeitungsagenten.

Erscheint jeden Sonntag.

— 10 —

Literarisches.

Karl May wird nach mehrjähriger Pause seine literarische Tätigkeit im „Deutschen Hauschat“ demnächst wieder aufnehmen und ste mit der großen Reise-Erzählung: „Der Mir von Dschinnistan“ im 3. Hefte des neuen Jahrganges eröffnen. So kündigt das 1. Heft des Deutschen Hauschates soeben beim Beginn des 34. Jahrganges an. Diese teils überraschende, teils die weitesten Kreise des Lesepublikums mehr als gewöhnlich interessierende Mitteilung wird von den zahlreichen Verehrern Karl Mays ohne Zweifel mit Freude begrüßt werden. Dem erzählenden Teil ist ein breiter Raum in den Romanen und Erzählungen: Versunkene Welten, von Anny Bothe, Komola, von Gg. Eliot, und Die Tochter des Scherifen, von E. D. Urbauer, zugestanden worden, ohne daß jedoch die belehrenden Aufsätze eine Verkürzung erlitten hätten. Fesselnde Artikel, wie: Ein Mitt an Marokkos Westküste, von dem Orientreisenden E. D. Urbauer, oder die fein illustrierte Rubrik: Naturwissenschaft und Naturliebhaberei von Dr. Friedr. Knauer könnten sich selbst in den durch ihre künstlerische Ausstattung berühmten Monatsheften Velhagens & Klasing's mit Ehren sehen lassen. Die illustrierte 4seitige Beilage: Hauschat-Chronik verdient besondere Anerkennung. Alles in allem bietet das 1. Heft des „Deutschen Hauschats“ so viel Gutes und Schönes, daß der 34. Jahrgang dieser Zeitschrift einen besonderen Wert in literarischer und künstlerischer Beziehung darzustellen verspricht. Mögen die vereinten Anstrengungen des Verlages und der Redaktion von den deutschen Katholiken gebührend gewürdigt und durch reichen Abonnentenzuwachs belohnt werden!